

Thesepapier zu den praktischen Beispielen aus der Gemeindegearbeit

Ender Cetin – Vorsitzender der Ditib-Sehitlik Gemeinde aus Berlin

1. Strukturen in den Moscheen:

- ehrenamtliches Engagement zielt auf die Bedürfnisse der Gemeinde/ Besucher der Moschee: dazu zählt vor allem auch die Bemühung um die Alten, Kranken, Kinder etc.
- viele Hinterhofmoscheen haben sich zu „Beratungsstätten“ entwickelt und sind keine einfachen Gebetsräume mehr
- Waqf – System versucht man historisch teilweise wiederzubeleben, indem man fortwährende Almosen (sadaqa-i Dschariya) für wohltätige Zwecke sammelt
- Ein großes Problem ist allerdings immer noch, dass viele der älteren Muslime eher in den Bau der Moschee finanzieren, da die Erwartungshaltung gegenüber dem Dienst am Menschen als ehrenamtliches Engagement gilt.
- Dennoch ist die Nachfrage am Dienst an den Menschen stark gestiegen. 2014 hatte die Sehitlik Moschee ca. 500 Anfragen bezüglich Hilfe bei depressiven Menschen; das Abholen von behinderten oder alten Menschen für das Freitagsgebet; Schlichten bei Familienstreitigkeiten und seelsorgerische Tätigkeiten, Bedarf nach Krankenhaus-, und Gefängnisbesuchen; etc.

2. Was macht die Moschee:

- Als eines der bedeutendsten Moscheen haben wir somit eine Beratungsstelle in der Moschee für wohltätige Zwecke geschaffen. folgende Aufgaben hat diese:
 - Kommunikation mit den zuständigen Kontaktstellen, Netzwerkpartnern, etc. schaffen (Pflegestationen, Krankenhäuser, Polizei, Schulen, Haftanstalten)
 - Bei konkreten Anfragen wie Krankenhausbesuche, Gefängnisbesuche, Hausbesuche den Imam / den Vorstand einschalten,
 - Gemeindeglieder bei Anfragen wie Abholen von älteren oder behinderten Menschen bitten
 - Nachhilfe für Schüler zu organisieren
- Dabei ist die Hauptaufgabe der Beratungsstelle aber auch sich um die Gemeindegearbeit zu kümmern: Mitgliedsstrukturen, Übersetzungshilfen, Hilfeleistung bei amtlichen Fragen etc. Das bedeutet, dass das meiste immer über Kontaktpersonen und auf der „Freizeit“-ebene bleibt. (ehrenamtlich)

3. Neue Projekte:

- 2013-2014 haben wir dem Verein für Psychiatrie und Seelische Gesundheit, die aus muslimischen und nichtmuslimischen Psychotherapeuten besteht, eine Seminarreihe gestartet, die über verschiedene Gesundheitsthemen in Türkisch und in Deutsch referiert, Workshops angeboten und Flyer für Kontaktstellen mitgebracht hat. Da allerdings die Nachfrage an Beratung so groß und vor allem auch der Wunsch das in eigener Sprache zu haben enorm ist, haben wir in Kooperation mit dem Verein bei der Lotto-Stiftung ein Projekt beantragt. Dabei geht es um Beratungsstunden von muslimischen Therapeuten in den Räumlichkeiten der Moschee Gemeinde.

- Ein weiteres Projekt lief mit der Knappschaft Versicherung, die insbesondere muslimische Frauen berät. Beratungsthemen : rund um das gesunde Leben (Ernährung)
- Mit dem Ambulanten Pflegedienst Dosteli in Berlin, haben wir einen guten Partner, der bei Hausbesuchen ebenfalls auch unsere Beratung oder Hilfe mit einbezieht.
- der Verein MINA e.V. ist eines der Kooperationspartner, der insbesondere im Themengebiet Angehörige von Kindern mit Behinderung berät und begleitet.
- Der Verein Al-Huleh hilft besonders bei arabischsprachigen Menschen

4. Ziele:

- da das Bedürfnis nach struktureller Wohlfahrtspflege unter Muslimen gewachsen ist und nicht mehr die Großfamilie, Nachbarschaft etc. als „professionelle“ Pflegehilfe in Frage kommt, tun sich mehr muslimische Organisationen zusammen um Strukturen zu schaffen. Dabei sind AG´s z.B. aus dem „Islamforum“ in Berlin entstanden um das Thema aufzugreifen. Auch wenn eine strukturelle Schaffung zunächst schwierig erscheint, sind dennoch genug Institutionen da um sich hierfür zu organisieren. Die Sehitlik Moschee in Berlin spielt für diese Struktur eine große Rolle, da Sie weit über 10.000 Menschen erreicht.
- Da auch in vielen anderen Moscheevereinen aktive Menschen meist in Deutschland geborene Muslime sind, gibt es eine Selbstverständlichkeit im Bewusstsein dieser Menschen, dass man Wohlfahrtsverbände braucht